

Interim Manager: In manchen Gebieten festen Führungskräften überlegen

Interim Management als Führungstool besitzt ein eigenständiges Marktpotenzial: Nach einer empirischen Studie des Lehrstuhls für Personalmanagement an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Boyden Interim Management unter 350 deutschen Unternehmen existiert eine ganze Reihe von Aufgaben und Projekten, in denen eine Führungskraft auf Zeit deutliche Wissens-, Flexibilitäts- und Unabhängigkeitsvorteile mit sich bringt.

Eine Übergabe an Interim Manager, so die Studienautoren Prof. Dr. Rüdiger Kabst, Dr. Wolfgang Thost und Rodrigo Isidor, eigne sich insbesondere für Aufgaben, in denen externes Wissen in das Unternehmen getragen werden soll, deren Erfüllung messbar ist und die selten oder nur einmalig auftreten. Vorbehalte gegenüber Interim Managern, sei es in Richtung fehlender interner Unternehmenskenntnisse oder mangelnder unternehmensinterner Vernetzungen, erwiesen sich hier als nicht stichhaltig. Als typisches

Einsatzgebiet für Interim Manager nennt Kabst Restrukturierungsmandate. Sie erfordern weniger unternehmensspezifisches als vielmehr externes Know-how, verlangen nach breiter und branchenübergreifender Erfahrung und sind für das einzelne Unternehmen nicht an der Tagesordnung, wohl aber für den erfahrenen Manager auf Zeit. Daher habe sich, so Kabst, in der Praxis auch schon die Rolle eines CRO Chief Restructuring Officers herausgebildet. Mit den Erkenntnissen der Studie lässt sich auch unterscheiden, wann der Einsatz eines Beraters, wann der eines Interim Managers angezeigt ist. Dazu Kabst: „Steht das Unternehmen in der Krise, sind jedoch Problemursache und Lösungsweg noch nicht klar, wird man in der Regel Unternehmensberater zu Hilfe holen, um ein Analyseproblem zu lösen. Ist das Thema hingegen offensichtlich, der Lösungsweg vorgegeben und die Marschrichtung klar, bietet sich Interim Management an.“

www.boydeninterim.de

Einsatzgebiete auf Zeit

| | |
|---|------|
| Organisationsentwicklung / Reorganisation | 55 % |
| Überbrückung oder Besetzung vakanter Führungspositionen | 41 % |
| Einführung eines neuen technischen Systems | 17 % |
| Aufbau einer/s neuen Abteilung/ Bereichs | 16 % |
| Entwicklung eines neuen Produkts | 8 % |

Restrukturierung, Implementierung neuer Strukturen oder Führungskräfteengpässe machen die wesentlichen Einsatzgebiete des Interim Managers aus.

Quelle: Kabst, Thost, Isidor, Justus-Liebig-Universität Gießen & Boyden Interim Management